



Wetzlar, Hessen

KOMMUNALSTRUKTUR

Bevölkerungszahl insgesamt	53.118
Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	15,3
Bevölkerungsentwicklung (2011 bis 2016, in %)	+ 3
Anteil der 0–3 Jährigen in der Kommune	3,7 %
Anteil der 0–3 Jährigen in Familien in Armutslagen in der Kommune	551
Alleinerziehenden-Quote mit Kind U3	keine Angabe
Kommunales Budget für Frühe Hilfen	60.000 € aus Bundesstiftung 26.000 € Landesförderung Familienzentren 210.000 € Eigenmittel der Stadt Wetzlar

WIR ÜBER UNS

Ansprechperson	Stefanie Höchst
Funktion im Netzwerk	Netzwerkkordinatorin/Abteilungsleitung Frühe Hilfen und Kinderschutz
Netzwerk-Name(n)	Netzwerk Frühe Hilfen – Kinderschutz und Kindergesundheit
Netzwerkgründung	2013
Unser erstes Dokument	Bericht AG Kinderschutz zum Thema Frühe Hilfen (2010)
Zielgruppen	Akteure im Kontext Begleitung (werdender) Eltern
FH-Gremien	Netzwerk Frühe Hilfen Süd (LDK + Stadt Wetzlar), Steuerungsgruppe, Qualitätsdialog mit Kooperationspartnern des Kommunalen Gesamtkonzeptes, themenspez. UAGs, Kooperationstreffen Fam.-Heb., AG Fachkräfte Frühe Hilfen / Familienzentren
Anzahl Kooperationen	Gesundheit: 5, Kinder- und Jugend: 15, Schwangerschaftsberatung: 4, Frühförderung: 1, Sonstige: –, Freiwilligenarbeit: 1

Unser Verständnis Früher Hilfen

- Präventive und proaktive Unterstützung von (werdenden) Eltern mit Kindern von 0–3 Jahren
- An deren Bedarfen orientiert

Unsere Projektziele

- Entwicklung und Umsetzung partizipativer Prozesse
- Etablierung der Frühen Hilfen bei Institutionen, Berufsgruppen und zivilgesellschaftlichen Akteuren

Herausforderungen

Im Bereich Frühe Hilfen:

- Unterschiedliche Rahmenbedingungen der verschiedenen Akteure aus Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe

Im Projekt:

- Personal- und Zeitressourcen
- Bereitschaft zur Mitwirkung aller Akteure in den Frühen Hilfen
- Gemeinsames Verständnis von Frühen Hilfen auf allen professionellen Ebenen

Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung

- Kooperationsvereinbarung mit freien Trägern der Jugendhilfe
- Fachkompetenz aus langjähriger Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe mit guten Netzwerk-Strukturen
- Qualitätsdialog Frühe Hilfen mit fortlaufender Dokumentation zur Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität mit den Kooperationspartnern im Kommunalen Gesamtkonzept
- Kooperationsfördernde Rahmenbedingungen
- Standardisiertes Verfahren der Darstellung der verschiedenen Akteure im Netzwerk
- Entwicklung von Beteiligungsverfahren der Akteure im Netzwerk zur gemeinsamen Zielsetzung
- Enge Zusammenarbeit mit Jugendhilfeplanung

Wichtige Materialien des Netzwerks:

- Kooperationsvereinbarung Zusammenarbeit im Netzwerk
- Kommunales Gesamtkonzept der Frühen Hilfen in der Stadt Wetzlar mit Freien Trägern

Qualitätsentwicklungsbedarfe – darum sind wir dabei

- Entwicklung von Instrumenten einer bedarfsgerechten Planung und Umsetzung von Angeboten für Familien
- Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Entwicklung von Beteiligungsverfahren im Prozess der sozialraumorientierten Zusammenarbeit mit Familie und Akteuren

Erwartungen an die Projektteilnahme

- Differenziertere Öffentlichkeitsarbeit für die Frühen Hilfen
- Weitere politisch-strukturelle Verankerung der Frühen Hilfen auf der gesamten kommunalen Ebene
- Festigung einer gemeinsamen Grundhaltung zur Umsetzung der Frühen Hilfen
- Austausch und Vernetzung mit anderen Akteuren in der Koordinierung und Planung über den eigenen Tellerrand hinaus

Mehrwert

- Neue Beteiligungsformen

Wünsche an die Zusammenarbeit im Cluster

Professioneller Austausch

Ergebnisorientiertes Arbeiten

Weiterentwicklung
durch Lernen
von Anderen